

gen, (nämlich ob Etwas oder Nichts von Ewigkeit seyn sollte) ist eines, vielmehr als das andre schlechterdings von nichts bestimmt; und dieß ist ein ausdrücklicher Widerspruch. Und folglich schließen wir, wie vorher, es mußte im Gegentheil nothwendig und von Ewigkeit her ein unveränderliches und unabhängiges Wesen existiren. Und was dieß für ein Wesen sey, müssen wir hiernächst untersuchen.

III. Dieses unveränderliche und unabhängige Wesen, das von Ewigkeit her ohne eine Ursache seiner Wirklichkeit von außen da gewesen, muß selbstständig und sein Daseyn muß nothwendig seyn. Denn alles was ist, hat entweder schlechterdings ohne Ursache, aus dem Nichts ins Wesen kommen müssen; oder es ist durch eine Ursache von außen hervor gebracht; oder es muß selbstständig seyn. Aus Nichts, und schlechterdings ohne Ursache zu entstehen, ist, wie wir bereits gewiesen, ein offener Widerspruch. Durch eine wirkende Ursache von außen hervor gebracht zu seyn, gehet bey allen Wesen unmöglich an; sondern Etwas hat von Ewigkeit her und unabhängig müssen gewesen seyn, wie es gleichfalls schon erwiesen ist. Also bleibt dieß übrig, daß das Wesen, welches von Ewigkeit her und unabhängig existiret, durchaus, und schlechterdings selbstständig seyn müsse. Nun heißt selbstständig seyn, nicht von sich selbst gewirket oder hervor gebracht seyn; denn dieß ist ein ausdrücklicher Widerspruch. Sondern es heißt, (und dieß ist der einzige Begriff, welchen wir uns von der Selbstständigkeit machen können, und ohne welchen das Wort gar keine Bedeutung zu haben scheint) es heißt, sage ich, durch eine unbedingte Nothwendigkeit, die in der Natur des Wesens ursprünglich liegt, da seyn. Und

Das unab-
hängige Wesen
muß nothwendig
existiren.